

WEIHNACHTLICHE SPENDENAKTION „WIR HELFEN“ BEGINNT

Spenden sind weiter willkommen

Der Verein „Wir helfen“ bittet weiter um Spenden, um Menschen zu unterstützen, die ohne eigenes Verschulden in Not oder Armut geraten sind. Die praktizierte Nächstenliebe gehört auch Familien, die mit einem Familienmitglied durch eine tragische Erkrankung ein schweres Schicksal erlitten haben. Der Spendenbeitrag entscheidet über die Unterstützung. Oft sind es Anschaffungen von Kindererleichterungen oder Gebrauchsartikeln, Kleidung oder Haushaltsgeräten, die sich die Notleidenden nicht leisten können, aber für das Alltagsleben wichtig sind. In der Vorweihnachtszeit betrifft es auch den Kauf von kleinen Geschenken für Kinder, deren Eltern aus finanziellen Gründen dazu nicht in der Lage sind.

Spenden für „Wir helfen“ kommen grundsätzlich nur in Not und Armut lebenden Menschen in der Region zugute. Das Spendenkonto hat die Nummer 3060008484 bei der Sparkasse Niederlausitz (BLZ 18050000). Beim Verwendungszweck ist anzugeben: Spende Aktion „Wir helfen“.

Weltere Konzerte: Am 12. Dezember in der Stadthalle Calau sowie am 19. und 20. Dezember in der Aula des Jenaplanhauses in der Lübbenauer Poststraße. Beginn ist jeweils um 16 Uhr.

Kartenvorverkauf: In Lübbe-

Der zweite Adventssonabend in der Wendischen Kirche in Vetschau hat ganz im Zeichen von musikalischen Höhepunkten, weihnachtlicher Vorfreude und praktizierter Nächstenliebe gestanden. Die vierköpfige Gruppe UC und der Sänger Andreas Schenker begeisterten die mehr als 200 Zuschauer mit einem abwechslungsreichen und stimmungsvollen Programm. Tief bewegt erfuhren die Konzertbesucher vom tragischen Schicksal der zehnjährigen Melinda aus Lübbenau.

Von Bernd Marx

Als Geschichtenerzähler Siegfried Keffler es sich endlich im dekorativen Bühnenbild „Dachsbau“ am Kaminfeuer gemütlich gemacht hat, hebern mehr als 200 Zuschauer in der Wendischen Kirche in Vetschau dem Auftaktkonzert im Rahmen der Spendenaktion „Wir helfen“ entgegen. „Ich komme ganz bewusst hierher, um die Aktion zu unterstützen“, erklärt Günter Diehr (60) aus Lübbenau. Auch Jutta Hünze ist aus diesem Grund aus der Nachbarstadt angereist und fügt hinzu: „Eine solche Aktion in dieser wunderschönen Kirche ist einfach toll.“

Band UC bewegt Herzen

Mehr als 200 Besucher vom Konzert in Vetschau begeistert



Die vorweihnachtlichen Spendenaktion „Wir helfen“ beginnt in der Wendischen Kirche Vetschau. Geschichtenerzähler Siegfried Keffler im „Dachsbau“ schaut Monic Möller, Andreas Schenker, Danny Radfan und Thordis Radfan (v. l.) beim Auftritt zu.

Foto: B. Marx

Spenden selbstverständlich

„Als Mutter berührt mich das Schicksal eines jeden Kindes. Da ist die Teilnahme an dieser Spendenaktion einfach eine Selbstverständlichkeit“, findet die 29-jährige Verkäuferin Sabrina Schüler aus Vetschau und denkt dabei an ihren gesunden neunjährigen Sohn Philipp. So wie sie werden schließlich auch die anderen Zuschauer vom Programm der Gruppe UC nicht enttäuscht.

Thordis Radfan, Monic Möller, Detlef Gleisberg-Radfan und Danny Radfan brennen mit ihren Musiktiteln ein Feuerwerk der Gefühle ab. Mitten im Rampenlicht wird ein bekanntes Gesicht ausgemacht: In diesem Jahr begleitet Schlagersänger Andreas Schenker die Gruppe UC bei allen vier vorweihnachtlichen Konzerten. „Für mich stand sofort fest, dass ich die Konzerte für den Verein ‚Wir helfen‘ unterstützen werde“, erklärt der Sänger und Musiker.

War das Lied „Süß singt der Engelschor“ noch zur vorweihnachtlichen Einstimmung gedacht, so singen alle 200 Anwesenden mit klarer Stimme „Stille Nacht, heilige Nacht“ mit. Zu musikalischen Höhepunkten werden die Hits „Die Nacht aller Engel“ und „Im Feuer der Sehnsucht“. Herzlicher Beifall beendet die einzelnen Musiktitel.

Ihrem Namen „UnConditional (Bedingungslos)“ wird die Lübbenauer Band in einem der nachfolgenden nichtmusikalischen Programmpunkte gerecht. „Seit Jahren wollen wir die Menschen sensibilisieren, dass sie nicht wegschauen, wenn es um die Hilfe für Menschen geht, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, so Detlef Gleisberg-Radfan.

„Besonders schlimm ist es, wenn sich zunehmend eine tief-schwarze Wolkenwand über hilflose und unschuldige Kinder zusammenzieht“, ergänzt Thordis Radfan. Betroffenheit herrscht im Kirchenschiff, als Detlef Gleisberg-Radfan die wechselvolle und dramatische Erkrankung der heute zehnjährigen Melinda aus Lübbenau schildert.

Melindas Geschichte

Im Alter von einem Jahr kam das Mädchen zu den Pflegeeltern Barbara (61) und Norbert Winkler (68). Bereits bei der Entbindung von Melinda war es zu Komplikationen gekommen, es drohte sogar eine Totgeburt. Ärzte diagnostizierten eine „generalisierte Chorea mit dystoner Komponente“. Die Erkrankung begann mit unkontrollierten Bewegungen der Arme und Hände. Später ka-

men eine Schiefelage des Kopfes hinzu sowie die Versteifung der Beine. Melinda kann nicht mehr laufen und hat ein gestörtes Sprachzentrum.

Das Mädchen bedarf besonderer Zuwendung und Hilfsmittel, um ein Stück Lebensqualität wiederzubekommen. Seit Jahren hat Melinda eine Einzelfallhelferin.

Mittlerweile geht Melinda in die Integrationsschule „Bauhausschule“ in Cottbus und gehört dort zu den besten Schülerinnen der Bildungseinrichtung. Sie würde ein mit den Augen gesteuerten Computer bedienen können, wie Versuche bereits gezeigt haben. Doch der Kostenpunkt für dieses hochmoderne Gerät liegt bei etwa 20 000 Euro.

Vor zwei Wochen wurde Melinda erfolgreich ein Hirnschrittmacher eingesetzt, der bereits einige Fixierungen nicht mehr nötig macht. Vor wenigen Wochen ist das Ehepaar Winkler innerhalb der Spreewaldstadt umgezogen, um ein behindertengerechtes Bad für Melinda zu haben. So mancher der Zuhörer kämpft mit einem Kloß im Hals. Nicht wenigen rollten Tränen übers Gesicht, als das unglaubliche Schicksal des Mädchens bekannt wird. Unter den Besuchern befinden sich

auch Udine Eisert (46) aus Lübben, Susanne Lehnig (54) und Edith Janaschk (71) aus Kolkwitz, die mit hoher Anspannung aufmerksam zuhören.

Erholungsurlaub

Roswitha Schier (CDU), Landtagsabgeordnete und Mitglied des Spendenbeirates „Wir helfen“, übergibt eine kleine finanzielle Spende an die Lübbenauer Familie. Damit soll Melinda und den Pflegeeltern eine Erholungsreise in nächster Zeit ermöglicht werden. Darüber hinaus sind vom Spendenbeirat Gespräche mit Krankenkassen geplant, um eine Unterstützung beim Kauf eines Computers für Melinda zu bewirken.

„Das Schicksal von Melinda hat mich sehr betroffen gemacht, da das Mädchen noch das ganze Leben vor sich hat“, so Tamara Matschke (48) aus Vetschau, die mit ihrem Mann im Kirchenschiff sitzt. „Es ist für uns ganz selbstverständlich, dass wir dem Mädchen helfen“, so der ehemalige Kfz-Schlosser, der selbst seit zehn Jahren im Rollstuhl sitzt.

Nach Minuten der Besinnung in der Wendischen Kirche wird der musikalische Schlussakkord durch die Band UC eingeläutet. Der Auftakt zu insgesamt vier Konzerten ist zu einem Erfolg geworden. Alle Beteiligten werden mit Applaus und Zurufen verabschiedet.

